

POW 160.2 – High-Power-Kompo von Eton

Audiophiler Punch

► Nicht weniger als sieben 16er-Kompos hält der Lautsprecher-spezialist Eton für den carfidelen Musikfan bereit. Am preisgünstigsten sind dabei die POW-Systeme, die sich zur Not auch direkt am Autoradio betreiben lassen.

Allein in der Klasse bis 200 Euro bietet Eton die 16er-Systeme POW 172.2, POW 160.2 und PRO 170.2 an. Während das PRO als audiophiler Allrounder durchgeht, bedeutet das POW-Konzept High-Output bereits am (Werks-)Radio. Unser Vergleich zwischen POW 172.2 und PRO 170.2 (Ausgabe 5/2014) ergab an 2 Volt 86 dB für das PRO versus 88 dB beim POW. Diese 2 dB ergeben beim Betrieb mit wenig Leistung einen spürbaren Unterschied (für +3 dB ist eine Leistungsverdopplung erforderlich). Ein klarer Vorteil des POW-Tiefmitteltöners, mit dem auch unser aktueller Testkandidat POW 160.2 ausgestattet ist. Zwei Tricks machen den Unterschied

(der Chassiswirkungsgrad ist nämlich bei beiden 16ern auf vergleichbarem Niveau). Der POW-Tieftöner besitzt eine 3-Ohm-Schwing-spule, die gegenüber einer Standard-4-Ohm-Spule etwas mehr Leistung aus dem Verstärker holt. Der zweite „Trick“ ist die fehlende Frequenzweiche vor dem Tieftöner beim POW – es gibt also keine leistungsfressende Tiefpassspule vor dem Töner, der also direkt am Verstärker hängt. Dadurch gehen die POW-Systeme bereits mit wenig Leistung gut nach vorne. Unser POW 160.2 kommt trotz des günstigen Preises mit hübschen Chassis daher, die Eton in der eigenen Fertigung in Neu-Ulm produziert. Der Tieftönerkorb aus

Stahlblech ist nicht nur ansprechend geformt und lackiert, sondern auch vollkommen ausreichend stabil. Hinterlüftungsöffnungen sorgen im Zusammenspiel mit der Polkernbohrung für kühle klimatische Verhältnisse. Sehr nett ist auch die aufwendig bearbeitete rückwärtige Polplatte geworden. Der Antrieb selbst kommt mit 25er-Spule auf Aluminiumträger in den gängigen Abmessungen daher. Einen wertigen Eindruck hinterlassen die Materialien. So gefällt die Zentrierspinne genauso wie die Gummisicke durch gute Machart. Die geprägte Membran besteht aus einem Papier-Glasfaser-Compound und ist mit einer weichen Gummikappe verschlossen. Auch der



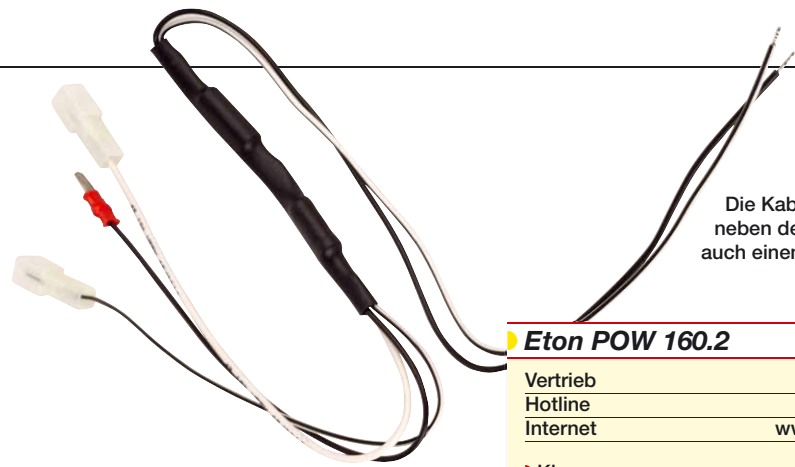
Der feine Gewebehohtöner wird in der aktuellen Version im Soft-Touch-Gehäuse verpackt

kürzlich überarbeitete Hochtöner bekam eine Aufhübschung in Form einer neuen, samtig beschichteten Halterung spendiert. Während das 10 Euro billigere POW 172.2 mit metallbeschichteter Kalotte daherkommt, hat das vorliegende POW 160.2 die Gewebekalotte des PRO-Systems geerbt. Dieser klassische 25er benötigt nur einen Kondensator als Filterung, so dass das POW mit einer winzigen Kabelweiche auskommt.

Messtechnisch sind beide Chassis ohne Fehl und Tadel. Die Frequenzgänge sind absolut gutartig, wie bei den verwendeten Materialien nicht anders zu erwarten. Die Verzerrungen halten sich vollkommen im Rahmen, es gibt nur eine unbedeutende Klirrspitze beim Tieftöner zu vermelden, die hauptsächlich aus K2 besteht, also vom Ohr nicht als unangenehm empfunden wird.

Sound

Wie bereits beim Test des PRO-Systems setzt sich die wunderbare Gewebekalotte durch feinzeichnendes, aber unauffälliges Spiel in



Die Kabelweiche enthält neben dem Kondensator auch einen Pegelwiderstand

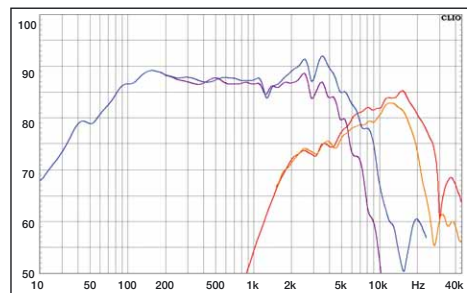
Szene. Das hat durchaus das Zeug für audiophile Musikgeschmäcker und ist in jedem Fall langstreckentauglich. Dazu gesellt sich der anspringende Punch des POW-Tieftöners, bei dem nie der Wunsch nach mehr Bass aufkommt. Klassiker wie die Liveaufnahme von „Hotel California“ oder der bei jedem Hörtest unvermeidliche Hugh Masekela zeigen, dass das POW 160.2 durchaus akustische Größe zeigen kann – notfalls auch ohne Subwoofer. Bei elektronischer Musik profitiert das Set von seiner Präzision und den zischelfreien Höhen, das macht Spaß, auch, wenn es etwas lauter wird. Bleibt noch die sehr ordentliche Räumlichkeit, die für ein System dieser Preisklasse keinerlei Anlass zu Kritik gibt.

Fazit

Das POW 160.2 verbindet einen punchy Bass mit unaufdringlichen Höhen, was eine gelungene Kombination darstellt. Dazu ist es ansprechend verarbeitet und praxispflichtig ausgelegt. Eines der Top-Systeme seiner Preisklasse.

Elmar Michels

Auch der Rücken des POW-16ers erhielt eine Kosmetik. Technisch gesehen ist der Treiber optimal belüftet



Der POW-Tieftöner glänzt mit viel Schalldruck an 2 Volt/1 m. Auch ohne Weiche zeigt er keine allzu schlimmen Aufbrüche



Die POW-Membran aus Papier-Glasfaser-Mix

Eton POW 160.2

Vertrieb	Eton, Neu-Ulm
Hotline	0731 70785-20
Internet	www.etongmbh.de

► Klang	55 %	1,3	■■■■■
Bassfundament	11 %	1,5	■■■■■
Neutralität	11 %	1,5	■■■■■
Transparenz	11 %	1,0	■■■■■
Räumlichkeit	11 %	1,0	■■■■■
Dynamik	11 %	1,5	■■■■■
► Labor	30 %	1,5	■■■■■
Frequenzgang	10 %	1,5	■■■■■
Maximalpegel	10 %	1,5	■■■■■
Verzerrung	10 %	1,5	■■■■■
► Praxis	15 %	1,8	■■■■■
Frequenzweiche	10 %	2,0	■■■■■
Verarbeitung	5 %	1,5	■■■■■

Technische Daten

Korbdurchmesser	166 mm
Einbaudurchmesser	143 mm
Einbautiefe	66 mm
Magnetch Durchmesser	84 mm
Membran HT	25 mm
Gehäuse HT	45 mm
Flankensteilheit TT/HT	-6 dB
Hochtenschutz	-
Pegelanpassung HT	-
Gitter	•
Sonstiges	-
Nennimpedanz	3 Ohm
Gleichstromwiderstand Rdc	2,54 Ohm
Schwingspulendurchmesser	25 mm
Schwingpulendurchmesser	25 mm
Membranfläche Sd	139 cm ²
Resonanzfrequenz fs	60 Hz
mechanische Güte Qms	4,13
elektrische Güte Qes	0,59
Gesamtgüte Qts	0,51
Äquivalentvolumen Vas	14,9 l
Bewegte Masse Mms	12,9 g
Rms	1,17 kg/s
Cms	0,55 mm/N
B*I	4,56 Tm
Schalldruck 2 V, 1 m	88 dB
Leistungsempfehlung	20 -100 W

Bewertung

Preis	um 190 Euro
Klang	55 % 1,3 ■■■■■
Labor	30 % 1,5 ■■■■■
Praxis	15 % 1,8 ■■■■■

Eton POW 160.2

Oberklasse
Preis/Leistung:
sehr gut

1,4

CAR&HIFI

Ausgabe 2/2015

„Das POW 160.2 ist ein heißer Tipp für ein wirklich gut klingendes System, das auch am Autoradio funktioniert.“